Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 10. Januar 2020
Ausgabe 006
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Preis für Stadtbildpflege 2020 – Jetzt teilnehmen 3
› Ferienprogramm für Ostern und Pfingsten erschienen 5
› Wertstoffhof Lerchenstraße öffnet wieder am 13. Januar 6
› Eingeschränkte Erreichbarkeit des Kommunalreferates 6
› Informationstag der Städtischen Technikerschule 7
› Infoveranstaltungen zum Abitur auf dem zweiten Bildungsweg 7
› Fachoberschulen und Berufsoberschulen informieren 8
› Münchner Stadtmuseum lädt zu Kuratoren-Führung ein 8
› Kuratorenrundgang durch die Ausstellung „Sag Schibbolet!" 9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 9
Baustellen aktuell **10**
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Samstag, 11. Januar, 10 Uhr, Stadtbibliothek Hadern, Guardinistraße 90
Bürgermeister Manuel Pretzl spricht zum Start der stadtweiten Samstagsöffnung der Münchner Stadtbibliothek.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotografen geeignet. Fotos vom Termin können ab Samstagnachmittag angefordert werden per E-Mail an stb.presse@muenchen.de, telefonisch unter 48098-3232 oder 0170-2308839.

Wiederholung
Sonntag, 12. Januar, 11.30 Uhr, Mohr-Villa, Situlistraße 75
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum Jahresempfang der Mohr-Villa ein Grußwort. Dabei wird der Preis „Kultur für Respekt" an die Theatergruppe „Grenzenlos" verliehen.

Wiederholung
Montag, 13. Januar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zum Stehempfang für am Weihnachtsabend tätige Bürgerinnen und Bürger ein.

Dienstag, 14. Januar, 16 Uhr, Studentenwohnheim Geschwister Scholl, Steinickeweg 7
Oberbürgermeister Dieter Reiter hält zur Eröffnung des Erweiterungsbaus des Studentenheims eine Festrede. Alt-Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel spricht ein Grußwort.

Mittwoch, 15. Januar, 10.30 Uhr, Städtische Carl-von-Linde-Realschule, Ridlerstraße 26
Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, in Vertretung der Baureferentin, stellen der Presse ein innovatives Raumkonzept für den Schulsport vor.
Ob Boxring oder Ballettstudio, Kletterwand oder Basketballkorb – das neu entwickelte Raumkonzept der Landeshauptstadt München sorgt dafür, dass ein gewöhnliches Zimmer in wenigen Minuten in einen Trainingsraum für unterschiedlichste Sportarten verwandelt werden kann. In der Städtischen Carl-von-Linde-Realschule wurde ein solcher Sportraum vor Kurzem eingerichtet. Schülerinnen und Schüler demonstrieren verschiedene Sport-

arten und zeigen dabei, wie einfach die Verwandlung vom zum Beispiel Fitness-Studio in einen Ballettraum funktioniert.
In einer wachsenden Stadt mit begrenzten Flächenressourcen ermöglicht dieses flexible Raumkonzept an Schulen und Kitas zusätzliche Bewegungsangebote, auch im Zusammenhang mit ganztägiger Bildung und Betreuung, Schulsport, differenziertem Unterricht und Inklusion. Alle öffentlichen Münchner Schulen können sich ab sofort einen solchen flexiblen Sportraum einbauen lassen, die Kosten trägt die Stadt München.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 15. Januar, 13.30 Uhr, Kommunalreferat, Roßmarkt 3, Zimmer 211
In der Jahresabschluss-Pressekonferenz gibt Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), zusammen mit Sabine Schulz-Hammerl, 2. Werkleiterin des AWM, einen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse in der Münchner Abfallwirtschaft im Jahr 2019. Dazu gehören beispielsweise die Kampagnen gegen Plastik in der Biotonne, erfolgreiche Bildungsarbeit, Vorbereitungen zum Einsatz von Unterflurcontainern und der Antritt von Sabine Schulz-Hammerl als neue 2. Werkleiterin des AWM. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 18. Januar, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Preis für Stadtbildpflege 2020 – Jetzt teilnehmen
(10.1.2020) Die Landeshauptstadt München führt alle vier Jahre den Wettbewerb „Bauen und Sanieren in historischer Umgebung“ durch. Ziel des Wettbewerbs ist, zeitgenössische Architektur in Ensemblebereichen und im Zusammenhang mit Baudenkmälern zu würdigen und zu fördern. Berücksichtigt werden auch Maßnahmen an „besonders erhaltenswerten Bauten der 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahre sowie das Kriterium der „vorbildlichen energetischen Sanierung, ebenfalls in Ensemblebereichen oder in der Nähe von Baudenkmälern“.

Wettbewerbsaufgabe

- Neubauten in Ensemblebereichen und in der Nähe von Baudenkmälern,
- wesentliche Anbauten und Erweiterungen von Baudenkmälern sowie Umnutzungen und Umbauten von Baudenkmälern,
- wesentliche Anbauten und Erweiterungen, Umnutzungen und Umbauten besonders erhaltenswerter Bauten der 1950er, -60er und -70er Jahre,
- vorbildliche energieeffiziente Sanierungen in Ensemblebereichen und in der Nähe von Baudenkmälern.

Preisträger

Bauherrinnen und Bauherren sowie Architektinnen und Architekten erhalten gemeinsam und zu gleichen Teilen den Preis für Stadtbildpflege im Wettbewerb „Bauen und Sanieren in historischer Umgebung".

Zahl und Höhe der Preise

- Im Wettbewerb können bis zu fünf Preise in Höhe von je 2.600 Euro verliehen werden.
- Mit dem Preis erhalten Bauherren und Architekten eine Urkunde.
- Zusätzlich kann die Auszeichnung der „Lobenden Erwähnung" ausgesprochen werden.

Preisgericht

Die Verleihung der Preise entscheidet der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München nach Anhörung einer ehrenamtlichen Gutachterkommission, die sich gemäß Stadtratsbeschluss von 2012 zusammensetzt.

Teilnahmebedingungen

- Die Bewerbung muss gemeinsam von Bauherren und Architekten unterzeichnet sein.
- Bauherren- und Architektengemeinschaften sollen mit ihrer Bewerbung eine Vertretung benennen, die berechtigt ist, den Preis entgegenzunehmen.
- Verbände, Vereinigungen und Institutionen (wie zum Beispiel Architektenkammer und -verbände, Hausbesitzerverein, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Religionsgemeinschaften und ähnliche) sowie die Mitglieder der Gutachterkommission können für den Wettbewerb ebenfalls geeignete Objekte vorschlagen, vorausgesetzt, Bauherren und Architekten des jeweiligen Baus sind einverstanden.
- Die Fertigstellung der Maßnahme muss in den letzten sechs Jahren innerhalb der Stadtgrenzen erfolgt sein.

Geforderte Bewerbungsunterlagen

- Straße und Hausnummer des Gebäudes,
- Namen und Anschrift Bauherren und Architekten,
- Fertigstellungstermin des Gebäudes beziehungsweise der Maßnahme,

- Lageplan des Objekts, M 1:1.000, gegebenenfalls mit Kennzeichnung der in der Nähe liegenden Denkmäler beziehungsweise Ensembles,
- zur Beurteilung notwendige Grundrisse, Ansichten, Schnitte M 1:200, gegebenenfalls Fassadendetails M 1:10,
- mindestens fünf aussagekräftige Fotos (13 x 18 cm), zur Auseinandersetzung des Wettbewerbsgegenstandes,
- Beschreibung der gestalterischen und technischen Lösung; bei energetischen Sanierungen sind die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie die Verwendung von erneuerbaren Energien darzustellen (maximal ein DIN-A4-Blatt),
- gegebenenfalls weitere Fotos, digital als pdf- und jpg-Dateien auf CD-ROM,
  Präsentation des gesamten Beitrages auf einem gerollten Bogen im Querformat 100 x 70 cm.

Nutzungsrechte

Mit der Bewerbung werden die Rechte an der nichtkommerziellen Nutzung der eingereichten Unterlagen auf die Landeshauptstadt München übertragen.

Bewerbungen können bis Freitag, 21. Februar, beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV Lokalbaukommission, Abteilung 6 – Denkmalschutz und Stadtgestalt, Zimmer 103, Blumenstraße 19 (Postanschrift Blumenstraße 28 b), 80331 München, eingereicht werden.

Ferienprogramm für Ostern und Pfingsten erschienen

(10.1.2020) Das Programmheft der Eintägigen Erlebnisreisen des Stadtjugendamtes München für die Oster- und Pfingstferien 2020 ist Anfang Januar erschienen. Es enthält viele tolle Bus- und Stadtreisen für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 14 Jahren, die im Stadtgebiet von München wohnen.

Es kann wieder zwischen vielen erlebnisreichen Busreisen für verschiedene Altersgruppen ausgewählt werden. Es werden Tier- und Naturerlebnisse, sportliche Aktionsausflüge, Wanderungen und spannende Museumsbesuche angeboten. Neu im Programm sind dieses Jahr unter anderem die Ausflüge „Backen und Forschen", „Billard & Swim" und „Tim und die wilden Tiere". Natürlich gibt es auch alt bewährte Klassiker wie „Vom Korn zum Brot", „Wasserratte" oder das Salzbergwerk Berchtesgaden.

Bei den Stadtreisen werden die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt, um spannende Ausflugsorte zu erreichen. Auch wer schon lange in München wohnt, wird überrascht sein, was es alles zu entdecken gibt. Neue Ausflüge sind in diesem Jahr unter anderem „Indianertag," „Alles rund um

Ponys“ und ein Besuch im Bayerischen Landtag mit einem Landtagsabgeordneten.
Natürlich gibt es noch viele andere interessante und spannende Ausflüge im Programmheft zu finden. In der Stadtinformation im Rathaus, im Stadtjugendamt, in den Sozialbürgerhäusern, in den Stadtbibliotheken und vielen anderen Stellen liegt es in gedruckter Form zum Mitnehmen aus.
Der Kartenverkauf für die Eintägigen Erlebnisreisen für die Oster- und Pfingstferien 2020 beginnt am 7. März ab 10 Uhr. Die Teilnahmekarten können nur über München Ticket erworben werden. Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- direkter Kauf an einer der Vorverkaufsstellen von München Ticket im Stadtgebiet München
- telefonische Reservierung unter 54818181
- Reservierung über das Internet unter *www.muenchenticket.de*

Alle Informationen zu den Eintägigen Erlebnisreisen finden sich unter *www.muenchen.de/ferienangebote*. Infotelefon der Eintägigen Erlebnisreisen: 233-33855.

Wertstoffhof Lerchenstraße öffnet wieder am 13. Januar
(10.1.2020) Der Wertstoffhof in der Lerchenstraße öffnet nach umfangreicher Sanierung wieder am Montag, 13. Januar.
Im Zuge dieser Sanierung wurde der Wertstoffhof in Feldmoching den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner besser angepasst.
Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM): „Mir ist wichtig, dass alle Wertstoffhöfe des AWM gut instand gehalten werden und dafür müssen sie von Zeit zu Zeit saniert werden. Wir haben nun den Hof benutzerfreundlicher gestaltet, dafür unter anderem die Parkflächen vergrößert und die Asphaltdecke komplett erneuert.“
Weitere Informationen zur Öffnung des Wertstoffhofes und zu den einzelnen Problemstoffen gibt es unter www.awm-muenchen.de/wertstoffhof.html oder telefonisch im Infocenter unter der Nummer 089 / 233-96200, Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr.

Eingeschränkte Erreichbarkeit des Kommunalreferates
(10.1.2020) Das Kommunalreferat, genauer gesagt die Referats- und Geschäftsleitung, Innenrevision, Steuerung und Betriebe sowie die Abteilungen Recht und Verwaltung, Immobilienservice und der GeodatenService München ziehen in den kommenden Wochen an den neuen Standort Denisstraße 2 um.
Die Referatsleitung wird am Dienstag, 14. Januar, und Mittwoch, 15. Januar, wegen des Umzugs zeitweise eingeschränkt erreichbar sein.

Die übrigen Dienststellen ziehen sukzessive ab 15. Januar bis zirka Mitte Februar um. Während der Umzugsphasen kann es temporär zur Einschränkung der Erreichbarkeit kommen.
Nach Abschluss des Umzugs stehen die Dienststellen wieder unter den bekannten Telefonnummern zur Verfügung.
Für eventuell auftretende Unannehmlichkeiten bittet das Kommunalreferat um Verständnis.

Informationstag der Städtischen Technikerschule
(10.1.2020) Die Technikerschule München – Städtische Fachschule für Maschinenbau-, Mechatronik-, Metallbau-, Informatik- und Elektrotechnik – lädt am Mittwoch, 15. Januar, zu einem Informationstag ein. Die Schule bietet an diesem Tag ab 17.30 Uhr die Möglichkeit, sich vor Ort über die Qualifizierung zur Staatlich geprüften Technikerin/zum Staatlich geprüften Techniker zu informieren. Veranstaltungsort für die Fachrichtungen Informatiktechnik, Elektrotechnik und Mechatroniktechnik ist in der Bergsonstraße 109. Treffpunkt für die Fachrichtung Maschinenbautechnik ist ebenfalls um 17.30 Uhr in der Deroystraße 1.
In den Fachbereichen Elektrotechnik und Maschinenbautechnik bietet die Schule die Weiterbildung auch berufsbegleitend im Abendunterricht ohne Schulgeld an. Anmeldungen für das Schuljahr 2020/2021 sind ab sofort möglich, Anmeldeschluss ist am Samstag, 15. Februar. Für die Fachrichtung Metallbautechnik ist eine Anmeldung erst wieder zum Schuljahr 2021/22 möglich.
Weitere Infos auch im Internet unter *www.technikerschule-muenchen.de.*

Infoveranstaltungen zum Abitur auf dem zweiten Bildungsweg
(10.1.2020) Das Städtische Münchenkolleg und das Städtische Abendgymnasium für Berufstätige laden zu Informationsveranstaltungen ein und informieren über Aufnahmevoraussetzungen, Bildungsgang und finanzielle Förderung. Außerdem besteht die Möglichkeit, fachspezifische Fragen mit den anwesenden Lehrkräften zu erörtern:

- **Städtisches Münchenkolleg**: Donnerstag, 30. Januar, Mittwoch, 4. März, Dienstag, 28. April, Mittwoch, 29. Juli, jeweils um 19 Uhr im Städtischen Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Raum 227, Schlierseestraße 47
- **Städtisches Abendgymnasium**: Montag, 19. März, Dienstag, 24. April, Mittwoch, 20. Juni, jeweils um 19.30 Uhr, ebenfalls im Städtischen Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Raum 227, Schlierseestraße 47

Das Städtische Münchenkolleg ist ein neusprachliches Gymnasium und führt im Vormittagsunterricht Erwachsene innerhalb von drei oder vier Jahren zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Anmeldeschluss für das Schuljahr 2020/2021 ist der 3. Juli. Weitere Infos unter *www.mk.musin.de*.

Am Städtischen Abendgymnasium können Berufstätige oder Personen, die einen Familienhaushalt führen, die allgemeine Hochschulreife erwerben. Während der Hauptunterrichtszeit von 17 bis 21 Uhr können Studierende ihre Kinder bei Bedarf der Spiel- und Betreuungsgruppe der Schule anvertrauen. Die Kinderbetreuung ist kostenfrei. Die Anmeldung für das Schuljahr 2020/21 ist an dieser Schule bis 26. Juni möglich.
Weitere Informationen unter *www.ag.musin.de*.

Fachoberschulen und Berufsoberschulen informieren
(10.1.2020) Die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in München laden im Januar und Februar zu Informationsveranstaltungen ein, um interessierte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über Aufnahmevoraussetzungen, Einschreibemodalitäten und Angebote der Schulen zu informieren.
Die Informationsveranstaltungen der städtischen und staatlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen finden in den nächsten Tagen und Wochen statt. Eine komplette Übersicht über alle Termine bietet das Referat für Bildung und Sport unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung*. Auskünfte erteilen auch die einzelnen Schulen.
Die Anmeldungen zum Schuljahr 2020/2021 werden für beide Schularten in der Zeit von Montag, 2. März, bis Freitag, 13. März, in den jeweiligen Schulen entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung an der Städtischen Fachoberschule für Gestaltung findet am Mittwoch,18. März, statt.

Münchner Stadtmuseum lädt zu Kuratoren-Führung ein
(10.1.2020) Am Mittwoch, 15. Januar, 16 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Kuratoren-Führung durch die Ausstellung „Gesichter der Stadt. Videoporträts von Kurt Benning und Hermann Kleinknecht" statt.
Filmische Porträts bekannter oder weniger bekannter Münchner Persönlichkeiten, gezeichnete Porträts von Menschen bei einem Blind-Date, Foto-Porträts aus einem offenen Foto-Projekt – die Ausstellung versammelt verschiedene künstlerische Ansätze der modernen Porträt-Kunst. Rudolf Scheutle, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sammlung Fotografie und Kurator der Ausstellung, stellt einzelne Arbeiten und deren Künstlerinnen und Künstler vor und gibt Einblicke in die Entstehung der Ausstellung. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.

Kuratorenrundgang durch die Ausstellung „Sag Schibbolet!"
(10.1.2020) Am Mittwoch, 15. Januar, lädt das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, um 17 Uhr zum Kuratorenrundgang mit Boaz Levin zur Ausstellung „Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen" ein: Während man von Globalisierung und internationaler Gemeinschaft spricht, werden überall in der Welt neue Grenzzäune und Mauern errichtet: um Staaten, besetzte Territorien und exklusive Wohnsiedlungen, zwischen öffentlichem und privatem Raum, Erlaubtem und Unerlaubtem. Manche dieser Grenzen sind durchlässig und andere tödlich, manche sichtbar gezogen und andere durch kulturelle Codes, Sprachtests oder biometrische Verfahren bewehrt. Grenzen entscheiden über Leben und Tod, „Identität" und „Fremdheit", Zugehörigkeit und Ausschluss. Ausgehend von der biblischen Erzählung von der Flucht der Efraimiter vor den siegreichen Gileaditern und ihrem tödlichen Scheitern an den Ufern des Jordans (Buch Richter 12, 5–6), lädt das Jüdische Museum München internationale Künstlerinnen und Künstler dazu ein, Grenzen in aller Welt kritisch zu betrachten.
Die Teilnahme am Kuratorenrundgang ist kostenlos mit Eintrittskarte. Der Museumseintritt kostet 6 beziehungsweise 3 Euro. Keine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos unter *https://t1p.de/Schibbolet*.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 14. Januar

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 15. Januar

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 16. Januar

9.00 Uhr	Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Nichtöffentlicher Bildungsausschuss
im Anschluss	Öffentlicher Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 10. Januar 2020

Seidlstraße / Marsstraße (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke nehmen die Ende 2019 unterbrochenen Arbeiten wieder auf und verlegen im Kreuzungsbereich Fernwärme- und Fernkälteleitungen.
Vom 13. Januar bis Anfang April verbleibt in der Seidlstraße und in der Marsstraße in beiden Fahrtrichtungen eine Geradeausspur.
In der Seidlstraße ist in Fahrtrichtung Norden das Rechtsabbiegen stadteinwärts in die Marsstraße nicht möglich. In der Marsstraße ist stadtauswärts das Rechtsabbiegen und stadteinwärts das Linksabbiegen in die nördliche Seidlstraße nicht möglich.

Elisenstraße (stadtauswärts)(Maxvorstadt)
Die Stadtwerke setzen ihre Arbeiten zur Erweiterung des Fernwärme- und Fernkältenetzes fort.
Vom 14. bis Ende Januar verbleibt in der Elisenstraße stadtauswärts vor der Luisenstraße eine Geradeausspur. Die Abbiegemöglichkeiten in die Luisenstraße entfallen.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 10. Januar 2020

Maßnahmen zu Verbesserung für Genehmigungen im Taxigewerbe?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (damals Fraktion FDP-HUT) vom 28.6.2019

Biodiversität fördern – Kleinstbiotope auf den Dächern von Bus- und Trambahnhaltestellen sowie Gebäuden der Verkehrs- und sonstigen Infrastruktur
Antrag Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 17.7.2019

Gastspiel Roter Stern Belgrad – Rechte Hooligans am Marienplatz?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dominik Krause und Anja Berger vom 20.9.2019

Maßnahmen zu Verbesserung für Genehmigungen im Taxigewerbe?
Anfrage Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (damals Fraktion FDP-HUT) vom 28.6.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihrer Anfrage vom 28.6.2019 haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
„Obwohl das Personal im Kreisverwaltungsreferat deutlich ausgeweitet wurde, werden dringend benötigte Kontrollstellen nicht besetzt. Wie immer wird an der falschen Stelle gespart. Hierdurch ergeben sich nicht nur für die Bürger lange Wartezeiten, auch das Taxigewerbe wird einer unhaltbaren Situation ausgesetzt.
Die Bearbeitungsdauer für verschiedene Anlässe soll sich angeblich verkürzt haben, allerdings nur so lange vorher ein Termin vereinbart wurde. Dabei ist es aber schier unmöglich einen Termin zu ergattern. Rechnet man die Terminvergabezeiten hinzu, erhält man ein Ergebnis der Bearbeitungszeit von über zwei Monaten. Für spezifischere Anliegen wie die Verlängerung oder Neubeantragung von Taxistandplätzen sogar eine Dauer von einem bis drei Jahre. Hier muss dringend personell nachgebessert werden.“

Ihre Anfrage wurde dem Kreisverwaltungsreferat zur Bearbeitung zugeleitet.
Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen nunmehr Folgendes mitteilen:

Frage 1.1:
Wie lange ist die Bearbeitungszeit für Taxilizenzen?

Antwort:
Die Bearbeitung von Taxilizenzen beträgt in der Regel 6 bis 8 Wochen ab Antragstellung. Die Bearbeitungszeit variiert jedoch im Einzelfall, da das Kreisverwaltungsreferat einerseits externe Stellen, wie z.B. die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, im Antragsverfahren beteiligen muss. Andererseits bedarf es auch der Mitwirkung der Antragstellenden. Soweit diese ihren Mitwirkungspflichten zur Vorlage benötigter Unterlagen nicht (zeitnah) nachkommen, verzögert sich die Sachbearbeitung. Vollständig eingereichte Anträge werden unverzüglich durch das Kreisverwaltungsreferat verbeschieden, um die Wartezeiten für alle so kurz wie möglich zu halten.

Um die Wartezeiten für die Kundinnen und Kunden zu reduzieren, sind für die Abteilung des Gewerblichen Kraftverkehrs 4 weitere Stellen im Rahmen des Eckdatenbeschlusses für das Jahr 2020 vorgesehen.

Frage 1.2:
Wie lange ist die Bearbeitungszeit für die Verlängerung des Personenbeförderungsscheins?

Antwort:
Die Verlängerung des Personenbeförderungsscheins, d.h. die Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung mit Taxen, Mietwagen, Personenkraftwagen im Linienverkehr usw., nimmt bei der Fahrerlaubnisbehörde einen Zeitraum von ca. 6 Wochen in Anspruch. Dabei ist neben der – auch gesundheitlichen – Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen, zusätzlich die Gewähr für die besondere Verantwortung bei der Fahrgastbeförderung (spezielles Zuverlässigkeitserfordernis) zu prüfen. Während sich die Prüfung der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen insbesondere auf Auffälligkeiten im Straßenverkehr bezieht, ist bei der Gewähr für die besondere Verantwortung eine Würdigung der Gesamtpersönlichkeit Betroffener anhand aller verwertbaren Straftaten und Ordnungswidrigkeiten verkehrsrechtlicher und nichtverkehrsrechtlicher Art sowie sonstiger aktenkundig gewordener Vorkommnisse auf der Grundlage eines Führungszeugnisses vorzunehmen, das ca. 3 Wochen nach Antragstellung vorliegt. Für diesen Personenkreis ist es deshalb besonders wichtig, die Verlängerung des Personenbeförderungsscheins zeitlich ausreichend vor Ablauf der Befristung (ca. 6 Monate vorher) zu beantragen.

Frage 1.3:
Wie lange ist die Bearbeitungszeit bei Neu- und Änderungsanträgen zu Taxistandplätzen?

Antwort:
Die Bearbeitungsdauer bei Neu- und Änderungsanträgen zu Taxistandplätzen ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Neben der Einbindung des Taxigewerbes (Bedarfsprüfung) sind neben städtischen Fachdienststellen regelmäßig auch der Bezirksausschuss und die Polizei zu beteiligen. Den Bezirksausschüssen obliegt das Entscheidungsrecht. Je nach Konstellation beträgt die Verfahrensdauer zwischen einem und drei Jahren.

Dies liegt zum einen an den vorhandenen personellen Ressourcen, zum anderen am beschriebenen, oft langwierigen Verfahren selbst.

Frage 2:
Wie hat sich die Anzahl der Taxistandplätze seit 2017 entwickelt?

Antwort:
Über die Zahl der eingerichteten Taxistandplätze bzw. deren jeweils genaue Stellplatzbilanz führt die Verkehrsbehörde keine jährliche Statistik. Es kann jedoch allgemeingültig und stadtbezirksübergreifend gesagt werden, dass die Anzahl der Taxistandplätze seit 2017 in etwa gleich geblieben ist. In Summe sind ungefähr also genau so viele Taxistandplätze neu eingerichtet worden wie aufgelöst/zurückgebaut. Derzeit umfasst das Stadtgebiet der Landeshauptstadt München 224 Taxistandplätze.

Frage 3:
In welchem Umfang werden Kontrollen im Taxigewerbe, unter anderem zu illegal auf dem Stadtgebiet operierenden Konkurrenten, durchgeführt?

Antwort:
Das Kreisverwaltungsreferat führt regelmäßig Außenkontrollen im Taxi-, Mietwagen- und Rettungsdienstbereich durch. Insbesondere zu Großveranstaltungen wie z.B. dem Oktoberfest ist das Kreisverwaltungsreferat mit einem erhöhtem Personalkörper zu den unterschiedlichsten Tages- und Nachtzeiten im Einsatz. Aber auch außerhalb von Großveranstaltungen finden regelmäßige Kontrollen im Stadtgebiet statt.

Auch illegal operierende Konkurrenten werden durch uns kontrolliert. Wir dürfen an dieser Stelle auf die Antwort zu Ihrer Frage 4 verweisen.

Frage 4:
Welche weiteren Kontrollen werden vorgenommen?

Antwort:
Neben den Außenkontrollen werden überwiegend Betriebsprüfungen in Personenbeförderungsunternehmen durchgeführt. In Zahlen ausgedrückt wurden im Jahr 2017 53 und im Jahr 2018 165 Betriebsprüfungen durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 311 %. Es zeigt sich bereits eine erneute Erhöhung der Betriebsprüfungen im Jahr 2019.

Illegal im Stadtgebiet operierende Konkurrenten werden ebenfalls im Rahmen von Betriebsprüfungen, Durchsuchungsmaßnahmen und Außendienstkontrollen kontrolliert. Die Prüfung dieser Unternehmen findet in der Regel unangekündigt bzw. mit Hilfe eines vom Amtsgericht unterzeichne-

ten Durchsuchungsbeschlusses statt, damit einer Verschleierung von Betriebsunterlagen vorgebeugt werden kann.

Auch werden Recherchen bei Betriebssitzen (insbesondere im Mietwagenbereich) vorgenommen, um etwaige Verstöße gegen die Rückkehrpflicht aufdecken und ahnden zu können.

Zudem steht das Kreisverwaltungsreferat mit den angrenzenden Landratsämtern regelmäßig im Rahmen der Amtshilfe für Kontrollmaßnahmen und Betriebsprüfungen in Verbindung, um rechtswidrigem Handeln auswärtiger Unternehmen vorbeugen bzw. es sanktionieren zu können.

Biodiversität fördern – Kleinstbiotope auf den Dächern von Bus- und Trambahnhaltestellen sowie Gebäuden der Verkehrs- und sonstigen Infrastruktur
Antrag Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 17.7.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Ihr Antrag richtet sich an die Stadtverwaltung, die gemeinsam mit der MVG prüfen soll, ob und wie Dachflächen von Bus- und Trambahnhaltestellen sowie anderen Gebäuden der Verkehrsinfrastruktur extensiv bepflanzt werden können. Dabei soll im Hinblick auf die Biodiversität in der Landeshauptstadt auf eine insektenfreunliche Bepflanzung geachtet werden. Weitere Flächen z.B. von überdachten U-Bahnhöfen (z.B. Partnachplatz, Alte Heide) oder großen Radlabstellanlagen sind in die Prüfung einzubeziehen.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Benutzung der Dächer der Bus- und Trambahnhaltestellen und weiteren Gebäuden der Verkehrs- und sonstigen Infrastruktur fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben hierzu die Stadtwerke München/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitgeteilt hat:

„Die SWM/MVG hat mit ihrem Vertragspartner DSM/Decaux ein Pilotprojekt für eine Wartehalle mit begrüntem Dach gestartet. Ziel ist es, die Machbarkeit technisch und finanziell prüfen zu können. DSM/Decaux hat bereits ein grünes Dach entwickelt, das derzeit bei der SWM/MVG auf Umsetzbarkeit geprüft wird.

Der Firma DSM/Ströer ist es als langjähriger Partner zahlreicher Städte und Infrastrukturanbieter ein Anliegen, einen nachhaltigen und funktionalen Beitrag zu einem gesünderen Leben in der Stadt zu leisten. Der Bereich Ströer Research & Development arbeitet hier an verschiedenen Lösungen – wie z.B. dem Einsatz von Moos, der Integration dynamischer Luftfilter sowie an den Themen Photovoltaik und Sensorik. Tendenziell wäre bei-

spielsweise eine Begrünung von Werbeträgern mit Moosflächen auch in München möglich.

Dies soll jetzt mit dem Piloten getestet werden, ebenso wie die Kompatibilität mit den gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen der Münchner Verkehrsgesellschaft sowie den Anforderungen der Stadt München.

Die Dächer der Oberflächenbauwerke (Betriebshöfe, Stationshäuser, Gleichrichterwerke) sind zum Teil bereits begrünt oder mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Bei zukünftigen Dachsanierungen wird – wie es in der Vergangenheit auch üblich war – geprüft, ob eine Begrünung der Dachflächen bzw. die Montage von Photovoltaikanlagen möglich ist.

Bei Bestandsgebäuden ist allerdings oftmals eine Begrünung oder die Montage einer Photovoltaikanlage aufgrund technischer Gegebenheiten (z.B. Tragfähigkeit der Dachkonstruktion) nicht realisierbar.

Aktuell wird die Sanierung des Gleichrichterwerks im Betriebshof Nord U-Bahn, Hans-Jensen-Weg 10, geplant. Nach derzeitigem Planungsstand kann im Zuge der Dachsanierung eine Dachbegrünung umgesetzt werden. Die Sanierung ist für 2020/2021 vorgesehen."

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Gastspiel Roter Stern Belgrad – Rechte Hooligans am Marienplatz?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dominik Krause und Anja Berger vom 20.9.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage vom 20.9.2019 zur Beantwortung überlassen.

Inhaltlich teilen Sie Folgendes mit:
*„Am Nachmittag und Abend des 18.9.2019, Mittwoch, kam es vor dem Rathaus Berichten zufolge zu Ausschreitungen zwischen opponierenden Teilnehmer*innen der Kundgebung um die rechte Initiative ‚Bürgerbewegung Pax Europa' (BPE) und Anhänger*innen des serbischen Fußballclubs Roter Stern Belgrad, die sich für ein Spiel ihrer Mannschaft gegen den FC Bayern am selben Abend in München befanden. Zur gleichen Zeit wie die Fußballfans befand sich die allwöchentlich am Mittwoch stattfindende Kundgebung der rechten Initiative ‚BPE' am Marienplatz (angemeldet von 16 bis 22 Uhr) sowie die in diesem Zusammenhang immer anwesenden opponierenden Teilnehmer*innen. Augenzeugenberichten zufolge waren die Fußballfans bereits mittags stark alkoholisiert, gegen 16 Uhr kam es zu den ersten Zwischenfällen zwischen Fans und opponierenden Teilnehmer*innen. Diesen wurden LGBTIQ-positive Schilder aus der Hand gerissen und zerstört, die Hooligans sollen die opponierenden Teilnehmerinnen außerdem mit dem Handy abfotografiert und teilweise körperlich bedroht haben. Im Laufe des Abends wurden deren Attacken gegen die Gegendemonstranten heftiger. Betroffene berichten von einer Eskalation gegen 18 Uhr und dem Gefühl ‚zwischen Rechten ungeschützt eingekeilt gewesen zu sein'.*
*Neben Zigarettenstummeln und Bierflaschen soll auch Pyrotechnik auf die Gegendemonstranten geworfen worden sein, Menschen sollen bespuckt, homophoben Attacken ausgesetzt und Frauen mit sexualisierten Gesten bedroht worden sein, die laut Augenzeugenberichten in den Bereich der sexualisierten Belästigung gingen. Die Polizei schritt den Betroffenen zufolge erst zu einem Zeitpunkt ein, als viele Gegendemonstranten sich gezwungen sahen, ihren Protest bereits aufzugeben und den Marienplatz zu verlassen. Eine Betroffene berichtet, dass von Schutz durch die Polizei ‚wenig bis nichts zu sehen' gewesen sei. Stattdessen seien sie von der Polizei dazu aufgefordert worden, Eskalation vorzubeugen durch Selbstbeschneidung ihrer Demonstrationsrechte. Empfohlen worden sei u.a. keine LGBTI*Q-Fahnen mehr zu zeigen und den Platz zu verlassen.*

Die Fanszene des Fußballclubs Roter Stern Belgrad ist weit über Serbien hinaus bekannt für ihre in weiten Teilen rechte, nationalistische, homophobe und gewaltbereite Einstellung – ein kurzer Blick in die Presse genügt, um sich einen Eindruck hiervon zu verschaffen.[1] Seit der Auslosung des Spiels Ende August war abzusehen, dass es sich bei diesem Spiel um ein Hochrisikospiel handelt, bei dem viele Fans aus der rechten Szene zu erwarten waren. Der Marienplatz ist zudem häufig ein von Fußballfans in München gewählter Versammlungspunkt vor Spielen."

Nachdem sich die Fragen der Anfrage inhaltlich im Wesentlichen an die Polizei richten, ist das Polizeipräsidium München eingebunden worden, aus deren Stellungnahme vom 16.10.19 ich zitieren darf. Ihrer Stellungnahme schickt das Polizeipräsidium München noch folgendes voraus:

„Seitens der Polizei wurde keine Anordnung getroffen, welche das Zeigen von Kundgebungsmitteln (Regenbogenfahne) beschränkt oder untersagt hätte. Anwesenden Versammlungsteilnehmern wurde durch den Polizeiführer (auch unter Anwesenheit des Stadtrates Herrn Offman) geraten, sich auf keinerlei Konfrontationen mit Fußballfans einzulassen und sich im Falle eines Konfliktes sofort an einen der zahlreich anwesenden Polizeibeamten zu wenden. In diesem Zuge wurde das hohe Emotionalisierungspotential der Regenbogenfahne bei den serbischen Fußballfans erörtert. Besagte Regenbogenfahnen wurden dann durch die Versammlungsteilnehmer freiwillig eingerollt."
Zusammenfassend beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

Frage 1:
*War der Polizei die Bedrohungslage für die opponierenden Teilnehmer*innen an jedem Abend in Anbetracht zweier rechter Versammlungen auf dem Marienplatz klar?*

Antwort:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Im Vorfeld ergaben sich für das Polizeipräsidium München keine konkreten Anhaltspunkte, dass es auf dem Marienplatz zu Auseinandersetzungen zwischen Teilnehmern der Versammlung PAX Europa und Fußballfans kommt."

Frage 2:
Zur rechten Fußballfanszene:

a. *Gibt es ein besonderes Sicherheitskonzept der Polizei München für Hochrisikospiele,bei denen Fußballfans aus der rechten Hooligan-Szene in München zu erwarten sind?*
b. *Wie unterscheidet sich dieses vom allgemeinen Sicherheitskonzept bei Hochrisikospielen?*

Antwort zu Frage 2a:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Das Polizeipräsidium München trifft für jedes Fußballspiel im Einzelfall eine Gefahrenprognose. Dabei wird hinsichtlich des Sicherheitskonzeptes zwischen den verschiedenen Risikoeinstufungen eines niedrigen, mittleren und hohen Risikos unterschieden. Erkenntnisse hinsichtlich einzelner Fangruppierungen fließen in die Lagebeurteilung der jeweiligen Begegnung mit ein."

Antwort zu Frage 2b:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Polizeiliche Maßnahmen werden unter der Berücksichtigung der jeweiligen Erkenntnisse grundsätzlich lageangepasst getroffen (z.B. ein erhöhter Kräfteansatz)."

Frage 3:
Zu Versammlungen im Kontext der rechten Initiative „Bürgerbewegung Pax Europa"
a. *Wie schätzt die Polizei die Sicherheitslage rund um die Versammlungen der BPE ein?*
b. *Warum wurde die Versammlung der BPE an jenem Abend genehmigt, obwohl absehbar war, dass eine größere Anzahl rechter Fußballfans am Marienplatz sein könnte?*
c. *Hat sich diese Einschätzung nach dem Fund einer Anscheinwaffe am 11.9.2019 verändert?*

Antwort zu Frage 3a:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„In der Vergangenheit kam es bei Versammlungen der BPE mehrfach zu Straftaten. Dabei handelt es sich bei den angezeigten Straftaten in der Vielzahl um Beleidigungsanzeigen, oftmals zum Nachteil des Versammlungsleiters der BPA Herrn Stürzenberger."

Antwort zu Frage 3b:
Bei der Regelung des Versammlungsgeschehens gibt es für die Versammlungsbehörde des Kreisverwaltungsreferates folgende Grundvor-

aussetzungen zu berücksichtigen: Versammlungen unterliegen nach dem Grundgesetz keiner Erlaubnispflicht, sondern müssen nach dem Bayerischen Versammlungsgesetz lediglich angezeigt werden. Sie werden also behördlich nicht genehmigt. Verbote, Beschränkungen und örtliche Verlegungen sind nur dann möglich, wenn die öffentliche Sicherheit und Ordnung unmittelbar gefährdet ist. Nach höchstrichterlicher Rechtsprechung darf die Schwelle für einen Eingriff nicht zu niedrig angelegt werden und es muss nach dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz immer das mildeste, geeignete und erforderliche Mittel angewendet werden. Unter Berücksichtigung der Bedeutung der Versammlungsfreiheit darf die Behörde bei dem Erlass von vorbeugenden Verfügungen keine zu geringen Anforderungen an die Gefahrenprognose stellen. Als Grundlage der Gefahrenprognose sind konkrete und nachvollziehbare tatsächliche Anhaltspunkte erforderlich; bloße Verdachtsmomente oder Vermutungen reichen hierzu nicht aus. Die Darlegungs- und Beweislast für das Vorliegen von Gründen für ein Verbot oder eine Auflage liegt grundsätzlich bei der Behörde. Das Bundesverfassungsgericht betont dabei immer wieder die elementare Bedeutung des Grundrechts der Versammlungsfreiheit nach Art. 8 GG für unser Demokratie- und Rechtsstaatsverständnis. Diese Ausübung der geschilderten Versammlungsfreiheit nach Art. 8 GG besteht im Rahmen des Rechts auf freie Meinungsäußerung und der Versammlungsfreiheit für alle Personen, unabhängig von ihrer politischen Meinung.
Der Veranstalter einer Versammlung hat grundsätzlich die freie Disposition über die Wahl des Versammlungsortes. In diesem Fall hatte der Veranstalter explizit den Marienplatz gewählt. Unter Beachtung dieser rechtlichen Voraussetzungen lag bezüglich der konkreten Versammlung keine Sachlage vor, die eine örtliche Verlegung der Versammlung gerechtfertigt hätte. Es konnte im Vorfeld nicht prognostiziert werden, dass Fussballfans mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit in Streit mit Versammlungsteilnehmern geraten würden.
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Siehe Frage 1.
Ergänzend dürfen wir darauf hinweisen, dass die Durchführung von Versammlungen nach Art. 8 GG und dem Bayerischen Versammlungsgesetz keinem Genehmigungsvorbehalt unterliegt."

Antwort zu Frage 3c:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Der Sachverhalt ist im Moment noch Gegenstand polizeilicher Ermittlungen."

Frage 4:
Zum Ort der Geschehnisse am 18.9.2019:
a. Wurden die Fans von Roter Stern Belgrad von der Polizei bewusst auf den Marienplatz geleitet?
i. Falls ja:
1. Warum wurden die Fans auf den Marienplatz geleitet, obwohl dort bereits eine Versammlung angezeigt war?
2. Warum wurde die daraus entstehende, absehbare Bedrohungs lage für die opponierenden Teilnehmerinnen in den Planungen nicht berücksichtigt?
*ii. Falls nein: Wie kann es sein, dass die Ansammlung am Marienplatz nicht erhindert werden konnte, obwohl die daraus entstehende Bedro hungslage für die opponierenden Teilnehmer*innen hätte bekannt sein müssen?*

Antwort zu Frage 4a:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Nein."

Antwort zu Frage 4a, i, 1, 2:
Entfällt auf Grund der Antwort zu Frage 4a.

Antwort zu Frage 4 ii:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Den Fans steht es wie allen anderen Personen grundsätzlich frei, sich im Stadtgebiet zu bewegen. Erfahrungsgemäß suchen sowohl Fußballfans der Gast- als auch der Heimmannschaft vor den Spielen Lokale in der Innenstadt auf. Dabei verhielten sich die überwiegende Zahl von Fans friedlich im Altstadt- und Fußgängerzonenbereich. Aufgrund der weltweiten Bekanntheit des Münchner Marienplatzes wird dieser oft von ausländischen Fußballfans vor den Spielen als Treffpunkt genutzt, Im Weiteren wird auf die Antworten zu Frage 1 und 5b verwiesen."

Frage 5:
Zu den Geschehnissen am 18.9.2019:
a. Was ist aus der Sicht der Landeshauptstadt am Nachmittag und Abend des 18.9.2019 geschehen?
b. Was wurde im Voraus und vor Ort getan, um die Proteste der opponierenden Teilnehmerinnen zu schützen?
c. Warum hat die Polizei erst so spät deeskalierend eingegriffen?
d. Kam es zu Anzeigen? Falls ja: Wegen was?
e. Kam es zu Festsetzungen? Falls ja: Wegen was?

Antwort zu Frage 5a:
Die Vereinigung „Bürgerbewegung Pax Europa e.V." zeigte am 27.8.2019 beim Kreisverwaltungsreferat eine stationäre Versammlung mit dem Thema „Aufklärung über den politischen Islam" an. Der Veranstalter rechnete mit ca. 10 bis 15 Teilnehmern. Die Versammlung fand am 18.9.2019 in der Zeit von 16.20 bis 22 Uhr statt. Die Versammlungsfläche war großflächig abgegittert. Während der Versammlung waren in der Spitze 18 mit Pax Europa sympathisierende Versammlungsteilnehmer sowie bis zu 85 Opponierende anwesend. Die Stimmung war immer wieder emotional.
Gegen 17.40 Uhr kam es zwischen einem Fußballfan und einem opponierendem Versammlungsteilnehmer zu einem Streit, in dessen Folge auch eine Flasche geworfen wurde. Aufgrund der Auseinandersetzung wurde die Versammlung durch den Versammlungsleiter für ca. 1 Stunde unterbrochen.
Die Versammlung wurde vor Ort seitens der Polizei umfassend betreut und abgesichert; nach Feststellung des Streits wurden die erforderlichen polizeilichen Maßnahmen ergriffen.

Antwort zu Frage 5b:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Im relevanten Zeitraum befand sich eine hohe Anzahl von Einsatzkräften in der Innenstadt, insbesondere im Bereich Marienplatz, sowohl aufgrund der anwesenden Fußballfans als auch zum Schutz der Versammlung. Dabei wurden auch Kommunikationsteams und serbisch-sprachige Beamtinnen und Beamte eingesetzt. Außerdem wurden geschlossene Einheiten hinter den opponierenden Teilnehmern der Versammlung bereitgehalten, um bei einer Lageverschärfung sofort eingreifen zu können."

Antwort zu Frage 5c:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Unmittelbar bei Feststellung der Auseinandersetzung wurde zwischen beiden Seiten eine Polizeikette zum Schutz der Versammlungsteilnehmer gebildet. Durch einen Flaschenbewurf von einem Fußballfan wurde ein eingesetzter Polizeibeamter verletzt. In der Folge kam es zu keinen weiteren Störungen mehr. Der Täter des Flaschenwurfes wurde festgenommen (siehe Frage 5e)."

Antwort zu Frage 5d und 5e:
Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 16.10.19:
„Am Einsatztag wurden im Bereich des Marienplatzes fünf Personen wegen veranstaltungstypischer Taten festgenommen sowie bei einer Person die Identität festgestellt. Bei den Delikten handelt es sich um ein Vergehen

gemäß Betäubungsmittelgesetz, Vergehen der Beleidigung in Tateinheit mit Verstoß Bayer. Versammlungsgesetz, Vergehen der Sachbeschädigung, Vergehen der gefährlichen Körperverletzung (tätlicher Angriff auf Polizeibeamte), versuchte gefährliche Körperverletzung (Flaschenwurf auf Polizeibeamte), Vergehen wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (SS-Totenkopf auf Jacke) sowie eine Ordnungswidrigkeit gemäß Sprengstoffgesetz. Alle Festgenommenen unterschiedlicher Nationalität können der Anhängerschaft von FK Roter Stern Belgrad zugeordnet werden."
Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

[1] Vgl. u.a. *https.//www deutschlandfunkkultur.de/fussball-in-serbien-der-hexenkessel-von-roter-stern-belqrad.966.de.html?dram:article_id-418861*; *https://www.zeit.de/sport/2019-03/serbien-hooligans-gewalt-fussball*; *https://www.11freunde.de/artikel/wie-die-hooliaans-von-roter-stern-belgrad-zu-moerdern-wurden*

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 10. Januar 2020

München-Zulage für alle Beschäftigten in geförderten Kinderbetreuungseinrichtungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Anwohnertiefgaragen
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Hilfen für altengerechtes Wohnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Zukünftig keine „schwarzen Schafe" mehr auf den Tollwood Festivals?!
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Geplantes Kulturquartier am Tatzelwurm unterstützen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (FDP-Fraktion)

Schon wieder Ausfall der Taktverstärker der S8 und S3?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Fernwärmenetz für Geothermie fit machen, Rücklauftemperatur absenken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

NATO-Großmanöver „Defender 2020": Auswirkungen in München?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Auf ein Neues: Keine Moschee in Sendling!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 09.01.2020

München-Zulage für alle Beschäftigten in geförderten Kinderbetreuungseinrichtungen

Antrag

Die seit Beginn des Jahres 2020 eingeführte München-Zulage sowie das kostenlose Job-Ticket sollen auch für das hauswirtschaftliche Personal in den Kindertageseinrichtungen der freien Träger, die an der Münchner Förderformel teilnehmen, gelten.

Begründung

Mit Jahresbeginn 2020 werden für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die München-Zulage verdoppelt sowie das kostenlose Job-Ticket für den ÖPNV zur Verfügung gestellt. Insbesondere werden damit die unteren Lohngruppen unterstützt; es wird den höheren Lebenshaltungskosten in München Rechnung getragen und es ist ein wichtiger Schritt zur künftigen Personalgewinnung der Landeshauptstadt München.
Aus diesem Grund wird diese Leistung auch für das Personal von nicht-städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen, die an der Münchner Förderformel teilnehmen, ausgeschüttet. Dies sollte aber nicht nur für das Erziehungspersonal gelten, sondern in gleichem Maße für das hauswirtschaftliche Personal. Auch deren Tätigkeit ist essenziell für eine erfolgreiche Kindertagesbetreuung, daher sollte das verantwortliche Personal ebenso an der Wertschätzung durch die München-Zulage im gleichen Maße wie die übrige Mitarbeiterschaft beteiligt werden.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Christian Müller
Verena Dietl
Kathrin Abele
Anne Hübner
Cumali Naz
Haimo Liebich

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Alexander Reissl
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANTRAG

10.01.2020

Anwohnertiefgaragen

Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Programm zum Bau weiterer Anwohnertiefgaragen. Insbesondere Orte mit hohem Parkbedürfnis von Anwohnern und Potential an städtebaulicher Verbesserung kommen dafür in Frage.

Der Bau dieser Anwohnertiefgaragen wird entsprechend aus Stellplatzablösemitteln bezuschusst.

Begründung:

An vielen Orten in München gibt es eine hohe Nachfrage von Anwohnern nach Parkraum. Gleichzeitig bergen manche dieser Orte hohes Potential für Stadtreparatur. Gelungene Beispiele dafür sind die Donnersbergerstraße und der Josephsplatz.

Beispielsweise ist eine Anwohnertiefgarage unter der Herzog-Wilhelm-Straße vorstellbar, um die Straßen des Hackenviertels von Parken zu entlasten und dort die Aufenthaltsqualität zu steigern.
Beispielsweise hat der Bezirksausschuss 24 eine Anwohnertiergarage an der Dülfer-/ Blodigstraße vorgeschlagen.

Initiative:

Alexander Reissl Stadtrat	Manuel Pretzl, Stadtrat Fraktionsvorsitzender 2. Bürgermeister	Dr. Reinhold Babor Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747 csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.01.2020

ANTRAG

Hilfen für altengerechtes Wohnen

Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept, wie sowohl Mietern als auch Vermietern eine Gesamtübersicht geboten werden kann über alle Angebote zur Beratung, Unterstützung, Förderung und Antragstellung für den altengerechten Aus- bzw. Umbau von Wohnungen.
Die Übersicht soll niederschwellig zugänglich sein und Angebote aller zuständigen Behörden und Träger umfassen.

Begründung:

München hat einen hohen Altbaubestand, der durch Baumaßnahmen, wie z.B. bodengleiche Duschen oder Einbau eines Aufzugs, für Senioren barrierefrei und sicher umgestaltet werden kann.
Aber vielen Senioren fehlen die finanziellen Möglichkeiten und eine seriöse, umfassende Beratung.
Die Fördermittel für altengerechtes Wohnen sind jetzt von der Regierung um 25 Mio. € erhöht worden und können bei der Förderbank KfW beantragt werden. Bis zu 6.250 € werden dafür ausgereicht.
Aber auch die LHM sowie Kranken- und Pflegekassen bieten Beratung, Unterstützung und Förderung zum altengerechten Wohnen. Eine Gesamtübersicht über alle Hilfsangebote kann auch ein Beitrag zum Bürokratieabbau sein.
Vor dem Hintergrund, dass im Alter ein Umzug in eine altengerechte Wohnung von vielen Senioren wegen der hohen Mietpreise nicht mehr finanziert werden kann und auch das Angebot nicht zur Verfügung steht, ist der Bedarf an altengerechten Wohnungen bereits vorhanden und wird durch den demographischen Wandel weiter ansteigen.

Initiative: **Eva Caim**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer, Andre Wächter

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.01.2020

ANFRAGE
Zukünftig keine „schwarzen Schafe“ mehr auf den Tollwood Festivals?!

Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamtes München hat im Dezember 2019 die Gewerbetreibenden des Tollwood Winterfestivals auf der Theresienwiese kontrolliert.
Bei der Prüfung haben sich „Verdachtsmomente“ im Zusammenhang mit Sozialleistungsbetrug, Unterschreiten des Mindestlohns und Scheinselbständigkeit ergeben.
Beim Oktoberfest ist die Stadt München Veranstalter. Wirte oder Gewerbetreibende werden genauestens auf deren Zuverlässigkeit geprüft und ggf. nicht mehr zugelassen. Bei den weit über München hinaus bekannten Tollwood Festivals haben die gleichen Kriterien zu gelten. Betrüger haben dort nichts zu suchen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wer ist für die Auswahl der Gewerbetreibenden auf den Tollwood Festivals verantwortlich?
2. Anhand welcher Kriterien werden die Gewerbetreibenden vom Veranstalter ausgesucht?
3. Besteht gegenüber dem Veranstalter von der Stadt München ein Vetorecht, bzw. hat die LHM anderweitig die Möglichkeit auf die Auswahl der Gewerbetreibenden Einfluss zu nehmen?
4. Wie will die Stadt München sicherstellen, dass Gewerbetreibende, die vom HZA einer Straftat überführt wurden, oder aus anderem Grund nicht mehr als zuverlässig gelten, zukünftig **nicht** mehr auf den Tollwood Festivals vertreten sein dürfen?

Initiative: **Andre Wächter**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● bayernpartei@muenchen.de

FDP Stadtratsfraktion | Rathaus | 80313 München

FDP
Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

10.01.2020

Antrag

Geplantes Kulturquartier am Tatzelwurm unterstützen

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Oberbürgermeister wird gebeten, das Projekt Kulturquartier am Tatzelwurm unter der Autobahnbrücke der A9 im Münchner Stadtteil Freimann zu unterstützen und hierfür Kontakt zur Autobahndirektion aufzunehmen.
Der Wunsch der Initiatoren, durch eine Genossenschaft das Gelände per Erbbaurecht zu nutzen, sollte der Stadtrat nachdrücklich unterstützen. Sollte die Gewährung eines Erbbaurechts seitens der Autobahndirektion/Bund an eine Genossenschaft Probleme darstellen, könnte die Landeshauptstadt München ein Erbbaurecht erwerben und eine langfristige Nutzung mit den Initiatoren/Genossenschaft vereinbaren. Dies könnte dann zusammen mit der anschließenden ergänzenden städtischen Flächen geregelt werden.

Begründung:

Der Mangel an günstigen Räumen für Subkultur und Kreative sind ein beständiges Problem in München. Am Tatzelwurm unter und neben der Autobahn A9 in Freiham besteht eine ungenutzte Fläche, die aktiviert werden kann.
Die Initiatoren Florian Schönhofer und David Süß haben zusammen mit anderen Kulturveranstaltern sowie der Technischen Universität München (TUM) Ideen für die Nutzung der Flächen um und unter der Autobahnausfahrt, die sich wie eine große Halle darstellt, entwickelt. Hier bestünde die Möglichkeit Kulturraum langfristig zu nutzen statt wie so häufig nur als Zwischennutzung für wenige Jahre.

Initiative:

weitere Mandatsträger

Dr. Michael Mattar Fraktionsvorsitzender)

Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhofer

Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.01.2020

Anfrage
Schon wieder Ausfall der Taktverstärker der S8 und S3?

Die S-Bahn ist das Rückgrat der Mobilität in München. In den letzten Wochen häuften sich leider jedoch wieder Störungen und Ausfälle. Bei der S8 und der S3 sind im morgendlichen Berufsverkehr wieder aus betrieblichen Gründen die Taktverstärker ausgefallen. Dadurch mussten nicht nur viele Münchnerinnen und Münchner länger auf ihre S-Bahn warten – diese waren dann auch noch hoffnungslos überfüllt. Schon im vergangenen Herbst konnten aufgrund einer knappen Fahrzeugverfügbarkeit diese Taktverstärker wochenlang nicht bedient werden. Die betroffenen Fahrten wurden einfach aus dem Fahrplan gestrichen.
Laut der MVV-Website sollte ab dem 7. Januar wieder der Regelfahrplan gelten – einschließlich der Taktverstärker der Linien S3 und S8.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wurden im Herbst 2019 Gespräche mit der MVV über den Ausfall der Taktverstärker der S2, S3, S8 und S20 geführt?
2. Wenn ja, welche Lösungsansätze wurden seitens der MVV vorgeschlagen?
3. Wie ist es zu erklären, dass auch im neuen Jahr Taktverstärker aus betrieblichen Gründen entfallen müssen, obwohl die MVV angekündigt hatte, dass ab 7. Januar 2020 wieder der Regelfahrplan gelten soll?
4. Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um die Beeinträchtigungen der Fahrgäste durch den wiederholten Ausfall der Taktverstärker zu kompensieren?
5. Wann ist tatsächlich mit einer Wiederaufnahme des Regelfahrplans zu rechnen?

Johann Sauerer (ÖDP) **Sonja Haider (ÖDP)** **Tobias Ruff (ÖDP)**

ÖDP - Stadtratsgruppe
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 174 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 ● E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.01.2020

Antrag
Fernwärmenetz für Geothermie fit machen, Rücklauftemperatur absenken

Die SWM werden aufgefordert das Fernwärmenetz beschleunigt dahingehend zu modifizieren, dass die Rücklauftemperatur möglichst weit abgesenkt wird.
Hierzu wird ein Preismodell erarbeitet, welches eine Absenkung der Rücklauftemperatur honoriert, indem gleichermaßen die SWM, Hauseigentümer und Mieter profitieren.
Für die Finanzierung der dafür notwendigen technischen Umstellungen auf Kundenseite werden verschiedene Anreizmodelle vorgeschlagen, zum Beispiel städtische Darlehen oder Bürgschaften, Bankenfinanzierung oder Contracting.

Begründung:
Durch eine Absenkung der Rücklauftemperatur im Fernwärmenetz kann das Potenzial der Tiefengeothermie in München um bis zu 50 % besser ausgeschöpft werden. Dies ist Voraussetzung für die Umsetzung der Vision der SWM die Fernwärmeversorgung in München CO2-neutral zu gestalten. Es werden CO2-Emissionen vermieden, die sonst z.B. in Gas-Heizwerken entstünden. Die Kostspielige Errichtung weiterer Erzeugungsanlagen wird unnötig.

Durch die Absenkung der Rücklauftemperatur sinken auch die spezifischen Wärmeerzeugungskosten der SWM um bis zu ein Drittel. Die damit verbundenen Einsparungen sollten gleichermaßen den SWM, Hauseigentümern und Mietern zu Gute kommen. Nur so entsteht auch die Motivation auf der Kundenseite die dort notwendigen technischen Umbauten zu tätigen. Die Finanzierung der großen Zahl kleinteiliger Investitionen kann z.B. über städtische Darlehen, städtische Bürgschaften, Bankdarlehen oder Contracting-Modelle erleichtert werden.

Tobias Ruff (ÖDP) **Johann Sauerer (ÖDP)** **Sonja Haider (ÖDP)**

ÖDP - Stadtratsgruppe
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 174 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 ● E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

DIE LINKE.
IM STADTRAT MÜNCHEN

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 09. Januar 2020

Anfrage:

NATO-Großmanöver „Defender 2020“: Auswirkungen in München?

Von März bis Mai 2020 soll im Rahmen des NATO-Großmanövers „Defender 2020“ von bis zu 37.000 Soldatinnen und Soldaten ein Marsch durch Westeuropa bis an die östliche Grenze der NATO geübt werden. Teile der Friedensbewegung befürchten, dass dieses größte Militärmanöver des westlichen Militärbündnisses seit dem Kalten Krieg den Konflikt mit Russland weiter anheizen wird.

Solche militärischen Muskelspiele führen eher zu einer Verschärfung der Spannungen mit der Russischen Förderation, als zu einer friedlichen Entwicklung in Europa führen. Daher stellt sich die Frage, in welchem Umfang die Metropolregion München von diesem Manöver betroffen sein wird.

Aus diesem Grund bitten wir den Oberbürgermeister um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind im Großraum München Truppentransporte auf der Straße oder der Schiene vorgesehen? Falls ja, wo und in welchem Zeitraum?

2. Soll der Flughafen München für Truppenverlegungen genutzt werden? Falls ja, in welchem Zeitraum? Wären davon auch die Osterferien in der zweiten Aprilhälfte betroffen?

3. Ist die Stadtverwaltung in die Vorbereitung dieses Manövers in irgend einer Weise einbezogen?

4. Wie bewertet der Oberbürgermeister als Mitglied der „Mayors for peace“ die politischen Risiken des NATO-Großmanövers?

Brigitte Wolf (DIE LINKE) **Cetin Oraner (DIE LINKE)**

Stadtratsgruppe DIE LINKE.
Rathaus, Marienplatz 8 ● Stadtratsbüro: Zimmer 176 ● 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 ● E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
10.01.2020

Auf ein Neues: Keine Moschee in Sendling!

Ich beantrage: Der Stadtrat beschließt: eine u.U. zur Debatte stehende Genehmigung einer religiösen Einrichtung – hier: einer von der bosnisch-islamischen Gemeinde bzw. vom Verein „Hidaje“ geplanten Moschee – an der Edelsbergstraße im Stadtteil Sendling-Westpark – wird nicht erteilt; Planungsarbeiten für dieses Moscheebauprojekt werden nicht begonnen bzw. erforderlichenfalls gestoppt.

Begründung:

Pikanterweise ausgerechnet zum Beginn des Münchner Kommunalwahlkampfs 2020 sorgt im Münchner Westen erneut ein Moscheebauprojekt für Unruhe. Das Vorhaben der islamisch-bosnischen Gemeinde war unlängst auch Thema im Bezirksausschuß Sendling-Westpark, wo im Stadtviertel kursierende Sorgen vorgebracht wurden. Selbst die „Süddeutsche Zeitung“ konnte nicht verschweigen, daß (Stand: Dezember 2019) mindestens 227 betroffene Anwohner inzwischen mit ihrer Unterschrift ihre Ablehnung des Projekts dokumentiert haben – während sich die im Bezirksausschuß vertretenen Parteien mit großer Mehrheit für das Moscheeprojekt erklärt haben (hier wiedergegeben u.a. nach: *https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-sendling-westpark-islam-gemeindezentrum-verkehr-1.4729133*; zuletzt aufgerufen: 10.01.2020, 0.20 Uhr; KR).

Die Vorgänge rufen ungute Erinnerungen an das frühere von der Stadt vorangetriebene Projekt der Sendlinger Großmoschee am Gotzinger Platz wach. Dieses sorgte nicht nur im Stadtviertel viele Jahre lang für Unruhe und trug zu einer aufgeheizten Stimmung bei, sondern veranlaßte immerhin mehr als 60.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger dazu, mit ihrer Unterschrift ein eigenes Volksbegehren gegen das Vorhaben zu unterstützen, das 2014 auch den Stadtrat beschäftigte.

Die schon seinerzeit berechtigten Sorgen vieler Bürgerinnen und Bürger stehen angesichts des neuen Moscheeprojekts nun unversehens wieder im Raum. Zu

b.w.

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

befürchten steht, daß die Münchner Rathausparteien nichts aus den damaligen Vorgängen gelernt haben und auch das neue Moscheebauvorhaben unterstützen werden. Im Interesse des Friedens der Stadtgesellschaft, aber auch ganz konkret im betroffenen Stadtviertel Sendling-Westpark ist das völlig inakzeptabel. Um einer Neuauflage des jahrelangen Tauziehens um einen unangemessenen, deplazierten und in seinen Folgen völlig unkalkulierbaren Moscheebau vorzubeugen, ist es deshalb angezeigt, daß die LHM allen Planungen im Zusammenhang mit einer Moschee an der Edelsbergstraße von vornherein eine klare Absage erteilt. Nicht nur die besorgten Bürger der Umgebung werden es ihr danken.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 10. Januar 2020

Die SWM Infrastruktur betreibt jetzt auch die Stromnetze in Aschheim, Feldkirchen, Garching und Kirchheim
Pressemitteilung SWM

Neue Schienen für die U-Bahn: Auftakt für Erneuerungsprogramm am 13. Januar auf den Linien U4/U5
Pressemitteilung MVG

Modellbahn-Markt und Öffnungstage für Museum
Pressemitteilung MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Die SWM Infrastruktur betreibt jetzt auch die Stromnetze in Aschheim, Feldkirchen, Garching und Kirchheim.

(10.1.2020) Die SWM Infrastruktur (SWM IN) hat zum 1. Januar 2020 den Betrieb der Stromnetze in der Stadt Garching sowie in den Gemeinden Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim von der Bayernwerk Netz (BW) übernommen. Damit trat sie in die Rechte und Pflichten der bestehenden Netzanschlussverhältnisse ein.

Der Betreiberwechsel wurde im Jahr 2018 mit Gründung der RegioNetzMünchen (RNM) durch die SWM IN und die BW besiegelt. Die Kooperation beendet eine Zeit der Unsicherheit mit langjährigen und aufwändig geführten Konzessionsverfahren sowie einer komplizierten Rechtslage. Einige Hürden mussten von den beteiligten Kommunen, dem Altkonzessionär BW und der SWM IN dafür überwunden werden. Die RNM umfasst heute ein rund 1.340 Kilometer langes Stromnetz in sieben Städten und Gemeinden nördlich und östlich von München. Neben den vier Netzen, die von der SWM IN betrieben werden, bleibt die BW in Unterföhring, Karlsfeld und Oberschleißheim der Netzbetreiber.

In Garching, Aschheim, Kirchheim und Feldkirchen verantwortet die SWM IN den sicheren und zuverlässigen Betrieb von 730 Kilometer Stromnetz, 370 Trafostationen und 7.900 Hausanschlüssen. Für Kundinnen und Kunden ändert sich so gut wie nichts, ihre Stromverträge bleiben unverändert. Lediglich in den Wochen um den Wechsel haben die meisten Kunden eine Selbstablesekarte erhalten oder der Stromverbrauch wurde durch einen Ableser erfasst. Insgesamt betreibt die SWM IN nun die Stromnetze von 13 Städten und Gemeinden der Region und in München.

Kontakt zur SWM Infrastruktur:
Kundenservice: 0800 796 638 9 (kostenfrei, Mo. - Fr., 8 - 20 Uhr)
E-Mail: netzinfo@swm-infrastruktur.de; www.swm-infrastruktur.de
Bei Störungen – SWM Sicherheitsservice: 0800 796 888 000 (kostenfrei, rund um die Uhr).

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

Statements zur Übernahme des Netzbetriebs

Stefan Dworschak, Geschäftsführer RNM und SWM Infrastruktur (u.a. im 1. Bild links): „Wir freuen uns sehr, dass wir in den vier Kommunen neben dem Erdgas- jetzt auch das Stromnetz betreiben. Vorteile aus Synergien, die sich hier ergeben, werden wir an die Bürgerinnen und Bürger weitergeben. Sie können auch in Zukunft auf ihren starken Partner SWM Infrastruktur bauen."

Thomas Glashauser, Erster Bürgermeister **Aschheim** (rechts): „Wir kennen die SWM Infrastruktur bereits als kompetenten und verlässlichen Partner beim Betrieb unseres Erdgasnetzes. Wir freuen uns, dass wir diese gute Zusammenarbeit auch beim Strom fortsetzen können."

Werner van der Weck, Erster Bürgermeister **Feldkirchen** (links): „Wir begrüßen es sehr, dass es nun langfristige Klarheit darüber gibt, wer das Stromnetz in Feldkirchen betreibt. Die SWM Infrastruktur hat ihre Kompetenz schon bei vielen anderen Netzen in der Region bewiesen. Davon werden unsere Bürger und Bürgerinnen sowie die Unternehmen in der Gemeinde profitieren. Wichtig ist, dass der Wechsel reibungslos verläuft."

Dr. Dietmar Gruchmann, Erster Bürgermeister **Garching** (links): „Die Universitätsstadt Garching ist mit München, den SWM sowie ihren Töchtern MVG und SWM Infrastruktur seit vielen Jahren eng ‚verbunden' – im wahrsten Sinne. Die Bündelung der Sparten Strom, Erdgas und Trinkwasser in einer Hand erleichtert uns zukünftig die Zusammenarbeit noch mehr."

Maximilian Böltl, Erster Bürgermeister **Kirchheim** (links): „Auch unsere Gemeinde wächst. Hier braucht es eine starke und verlässliche Infrastruktur. Deshalb sind wir froh, dass auch die Energieversorgung in kompetenten Händen ist. Davon profitieren Betriebe Privathaushalte und nicht zuletzt unsere Gemeinde selbst.“

Hinweis: Die Fotos können auf www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

MVG Information für die Medien

10.1.2020

Neue Schienen für die U-Bahn: Auftakt für Erneuerungsprogramm am 13. Januar auf den Linien U4/U5

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Im ersten Halbjahr 2020 erneuern die Stadtwerke München (SWM) bei der Münchner U-Bahn insgesamt ca. 9.000 Meter Einzelschienen, um das U-Bahnnetz dauerhaft leistungsfähig zu halten. Dabei wird immer in einem Abschnitt zwischen ca. 250 und 1.000 Metern Streckenlänge auf wechselnden Linien gearbeitet. Die Erneuerung der Schienen kann leider nicht komplett in der Betriebsruhe durchgeführt werden. Daher kommt es auf den betroffenen Linien im Spätverkehr, meist ab ca. 23 Uhr, zu Einschränkungen. Komplettsperrungen werden jedoch vermieden.

Den Auftakt macht von Montag, 13. Januar bis Donnerstag, 23. Januar 2020 der Abschnitt Hauptbahnhof – Karlsplatz (Stachus) der Linien U4 und U5, wo gut 1.000 Meter Schienen durch neue ersetzt werden. Wegen der Bauarbeiten steht für den Zugverkehr zwischen Theresienwiese und Karlsplatz (Stachus) jeweils von ca. 23 Uhr bis Betriebsschluss nur ein Gleis für beide Richtungen zur Verfügung. Aus diesem Grund verkehrt die U4 nur zwischen Arabellapark und Lehel. Die U5 kann weiterhin im regulären 10-Minuten-Takt fahren. Es kommt jedoch in Fahrtrichtung Laimer Platz ab Odeonsplatz zu Verspätungen von voraussichtlich rund fünf Minuten, weil dort der Gegenzug abgewartet werden muss.

Von Freitag, 17. Januar bis einschließlich Sonntag, 19. Januar ruhen die Arbeiten. An diesen Tagen wird nach dem regulären Fahrplan gefahren.

Im Rahmen des Erneuerungsprogramms sind für das erste Halbjahr 2020 auch noch Schienenwechsel auf folgenden Streckenabschnitten geplant (Änderungen vorbehalten):

- 26.1.-13.2. Brudermühlstraße – Implerstraße (U3/U6)
- 16.2.-20.2. Königsplatz – Theresienstraße (U2)

MVG Information für die Medien

- 23.2.-27.2. Harras – Partnachplatz (U6)
- 13.4.-16.4. Michaelibad – Quiddestraße (U5)
- 19.4.-30.4. Therese-Giehse-Allee – Neuperlach Süd (U5)
- 07.5.-14.5. Petuelring – Olympiazentrum (U3)
- 17.5.-21.5. Basler Straße – Forstenrieder Allee (U3)
- 24.5.-04.6. Goetheplatz – Sendlinger Tor (U3/U6)

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste rechtzeitig vor Beginn der einzelnen Maßnahmen unter anderem mit Aushängen, Durchsagen und Tickertexten an den dynamischen Anzeigen über die Einschränkungen und bittet insbesondere zu beachten, dass die Züge wegen des eingleisigen Betriebs teilweise vom anderen Gleis abfahren. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de/schienenwechsel, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie unter der MVG Hotline 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

MVG Information für die Medien

10.1.2020

Modellbahn-Markt und Öffnungstage für Museum

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Das MVG Museum hat im Januar wieder geöffnet: Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am Sonntag, 12. Januar und am Sonntag, 26. Januar 2020, jeweils von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Am 26. Januar findet im Museum während der Öffnungszeit außerdem ein großer Modelleisenbahn-Markt statt.

Auf insgesamt rund 5.000 Quadratmetern gibt das Museum mit über 20 Trambahnen, Omnibussen und Arbeitsfahrzeugen sowie vielen weiteren Exponaten und Schautafeln einen guten Überblick über 150 Jahre Nahverkehr in München. Große und kleine ÖPNV-Fans haben die Möglichkeit, Technik und Geschichte hautnah zu erleben. Zu den interaktiven Exponaten zählen ein U-Bahn- und ein Bus-Fahrsimulator, ein elektronischer Liniennetzplan, ein elektronisches Weichenspiel, ein bedienbarer Trambahn-Führerstand, Schauwerkstatträume und eine Quizstation. Außerdem werden kostenlose Führungen angeboten.

Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Familienkarte: 6 Euro

Anfahrt: Das MVG Museum ist in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tram 18 (Schwanseestraße) sowie den Buslinien 139 und 145 (Ständlerstraße) zu erreichen. Zusätzlich verkehren kostenlose Sonderlinien:

- **Tram-Shuttle:** Die Linie E7 fährt ab Max-Weber-Platz (Haltestelle der Linie 19 Richtung Berg am Laim) über Ostbahnhof und Giesing Bahnhof zum MVG Museum und zurück. Fahrplan: ab Max-Weber-Platz ab 10.20 Uhr im 30-Minuten-Takt. Die Tram hält an allen Zwischenhaltestellen. Zwischen Giesing Bahnhof und dem MVG Museum ergänzen sich die

MVG Information für die Medien

Tram-Sonderlinie E7 und der Bus-Shuttle O7 zu einem 15-Minuten-Takt.

- **Bus-Shuttle:** Die Sonderlinie O7 fährt zwischen Giesing Bahnhof und MVG Museum. Fahrplan: Ab Giesing Bf. ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde

Weitere Informationen unter: www.mvg.de/museum